



HERMANN JOSEF KASTENHOLZ
GMBH ELEKTROANLAGEN
KUNDENJOURNAL



TRENDS UND MEER

RAUCHMELDER RETTEN LEBEN

NEUE WERTE BRAUCHT DIE WAND

WENIGER IST MEHR

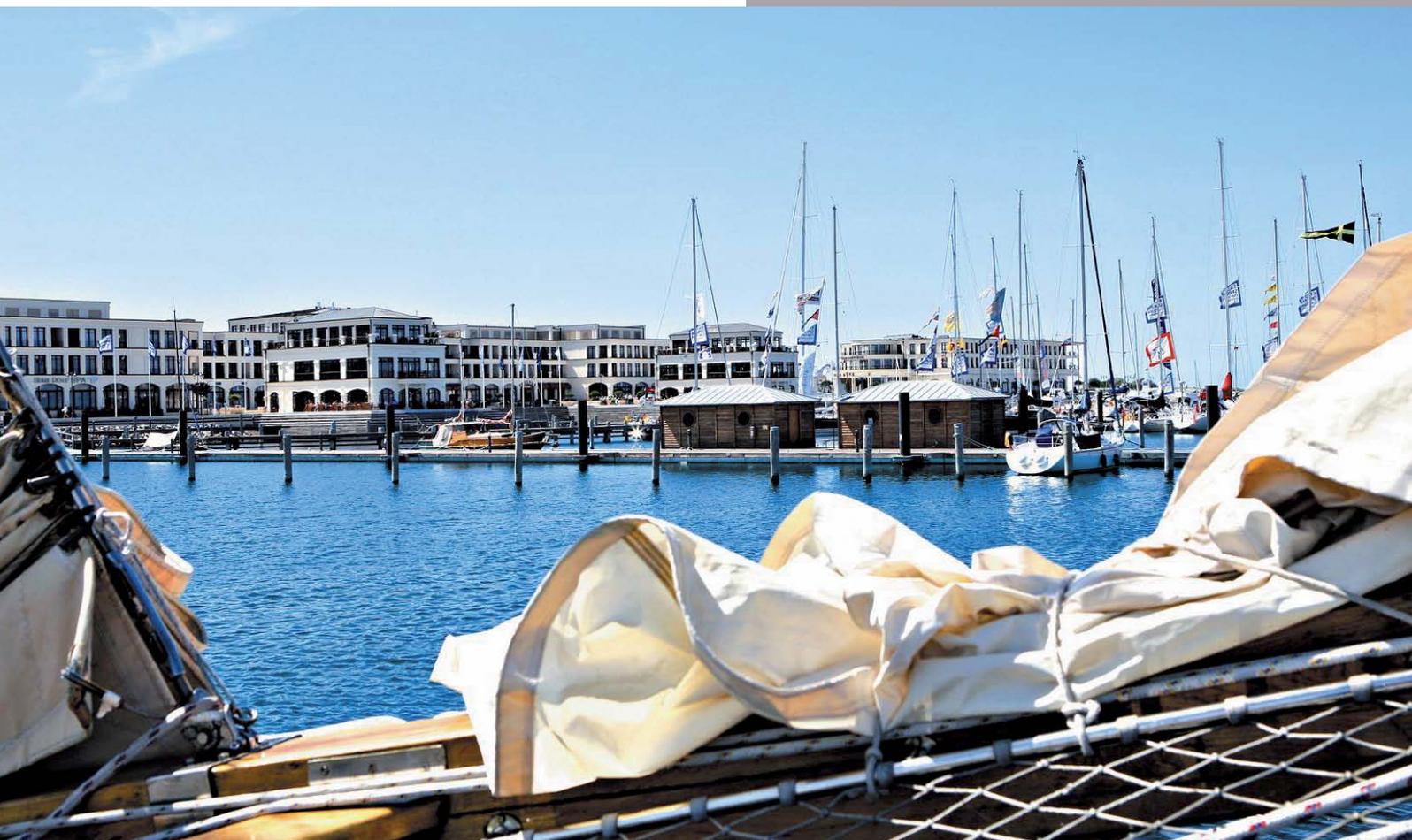
2011 – EIN FRAUENJAHR IM FUSSBALL

BLÜTENMEER AN RHEIN UND MOSEL

WETTERVORHERSAGE IM SCHALTERDESIGN

DIE SOMMERFARBEN: WEISS, ROSÉ
UND ROT

BÄDERKULTUR UND KÜSTENCHARME



TRENDS UND MEER

Liebe Kundin, lieber Kunde,

wir freuen uns, Ihnen unser Kundenjournal Frühjahr/Sommer überreichen zu dürfen. Die moderne Elektroinstallation bietet Ihnen viele Annehmlichkeiten. Sie sorgt für Sicherheit, zum Beispiel in Form von Rauchmeldern in der Wohnung. Einer, der Ihnen doppelten Schutz bietet und Sie rechtzeitig bei Bränden warnt, ist der Rauchwarnmelder Dual/VdS von Gira. Er überwacht die Raumluft mit gleich zwei Systemen.

Die moderne Elektroinstallation unterstützt auch geschmackvolles Einrichten. So sind die Schalter, Steckdosen und vielfältigen Funktionen an der Wand nicht einfach nur gesichtslose Bedienelemente. Mit dem passenden Schalterprogramm setzen Sie Akzente. Das Schalterprogramm Gira Esprit bietet Ihnen dazu Echtmaterialien an, die die Wertigkeit unterstreichen.

Die moderne Elektroinstallation sorgt zudem für gute Unterhaltung. Wenn Sie es wünschen in allen Räumen Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses. Wir stellen Ihnen zwei Multiroom-Varianten für anspruchsvolle Mehrraumbeschallung vor. Beide steuern zentral installierte Komponenten an, die sich von allen Räumen aus bedienen lassen. Wenn Sie auf Ihre Hi-Fi-Anlage nicht verzichten möchten, bieten wir Ihnen auch dafür eine Lösung.

Die moderne Elektroinstallation bedeutet aber auch Komfort. Zum Beispiel beim Laden Ihrer Elektrogeräte für unterwegs und bei Ihren Wetterbeobachtungen.

Wir möchten Sie aber nicht nur mit moderner Technik überraschen. Schließlich bietet der Sommer noch mehr: zum Beispiel die Bundesgartenschau in Koblenz und die Damenfußball-WM. Genießen Sie die sportlichen Höhepunkte auf deutschem Boden mit dem passenden Sommerwein. Wir sagen Ihnen, welche Weine besonders erfrischen. Die richtige Trinktemperatur ist nur ein Faktor. Weshalb Sie an unserem Rätsel teilnehmen sollten? Mit etwas Glück gewinnen Sie vielleicht den Weinkühlschrank. Falls Sie Ihren Urlaub an die Küste, ans Meer und an den Strand verlegen möchten: Wie wäre es mit der mecklenburgischen Ostseeküste? Sie bietet viel Sehens- und Erlebenswertes.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Zeit. Bleiben Sie uns als Leser und Kunde treu.

Ihr



Hermann Josef Kastenholz

2 EDITORIAL

IN DIESER AUSGABE

EDITORIAL

Trends und Meer 2

IMPRESSUM

2

INHALT

2

GIRA AKTUELL

Rauchmelder retten Leben 3

BRENNPUNKT

Neue Werte braucht die Wand 4–5

UNTERHALTUNG

Weniger ist mehr 6–7

SPORT

2011 – ein Frauenjahr im Fußball 8–9

NATUR

Blütenmeer an Rhein und Mosel 10–11

KOMFORT

Praktische USB-Ladestation 12

Wettervorhersage im Schalterdesign 13

GENUSS

Die Sommerfarben: Weiß, Rosé und Rot 14–15

REISE

Bäderkultur und Küstencharme 16–19

IMPRESSUM

Herausgeber: Gira Giersiepen GmbH & Co. KG

Verantwortlich für den Inhalt: Torben Bayer

Redaktion: Oliver Wessel

Satz und Grafik: Karoline Franke, Gira Giersiepen GmbH & Co. KG

Dahliesenstraße 12, 42477 Radevormwald

E-Mail: info@gira.de

Bildnachweis: Gira Giersiepen GmbH & Co. KG, fotolia, BUGA, Oliver Wessel,

Hohe Düne, Revox GmbH, DFB



RAUCHMELDER RETTEN LEBEN

Die Installation von Rauchmeldern ist noch nicht in allen Bundesländern Pflicht. Doch zum eigenen Schutz sollten sie wie Schalter und Steckdosen Standard sein. Der Gira Rauchwarnmelder Dual/VdS bietet sogar zweifachen Schutz.

Es vergeht kein Tag, an dem es nicht in einem Ort brennt. Kurzschlüsse, Kabelbrände und der unbedachte Umgang mit Feuerquellen sind häufige Ursachen. Der Schaden geht in die Milliarden, und oft kommen Menschen zu Schaden. Schon der Rauch im Frühstadium eines Brandes ist gefährlich. Wenige Atemzüge führen zu Vergiftung und Tod. Folgen, die Rauchmelder verhindern können.

ÜBERWACHUNG RUND UM DIE UHR

Rauchmelder überwachen die Raumluft rund um die Uhr und erkennen erste Anzeichen eines Brandes, bevor der Mensch das tut. Schon feine Rauchpartikel in der Luft lösen den Alarm aus. Für die Bewohner bleibt so genügend Zeit, sich und andere vor dem Brand zu retten und die Feuerwehr zu rufen. Nachteil der meisten Rauchmelder: Sie können auch bei Schwaden Alarm auslösen, wie sie im Bad und beim Kochen entstehen. Deshalb dürfen sie in einem gefahrintensiven Bereich wie der Küche nicht installiert werden. Nicht so der Gira Rauchwarnmelder Dual/VdS.

DOPPELTE SICHERHEIT

Seine zwei Branderkennungsverfahren bieten doppelt Sicherheit: Das optische System erkennt kleine Rauchpartikel, bevor es brennend und für den Menschen gefährlich wird. Zusätzlich messen Wärmesensoren die Temperaturänderungen im Raum. Damit können verschiedene Brandarten, wie Schmel- und Flüssigkeitsbrände, schneller registriert und sicher erkannt werden. Dadurch lässt sich auch das Alarmverhalten in Einsatzbereichen mit unvermeidbaren Störeinflüssen wie Küchendämpfen, Staub oder elektrischen Störimpulsen besser kontrollieren. Fehlalarme werden vermieden.

BEWUSST 15 MINUTEN PAUSE

Zudem kann man den Gira Rauchwarnmelder Dual/VdS für 15 Minuten abschalten. Höchst praktisch bei unvermeidbarer Rauchentwicklung. Dabei wird nur das optische System ausgeschaltet. Die Wärmesensoren bleiben weiterhin aktiv und überwachen den Raum. Nach 15 Minuten schaltet sich die optische Überwachung automatisch wieder zu. Den Gira Rauchwarnmelder Dual/VdS gibt es als 9- und 230-Volt-Variante und nur im Fachhandel. Wir informieren und beraten Sie gerne.

Infos im Internet unter:

www.gira.de/rauchmelder

www.rauchmelder-lebensretter.de



4 BRENNPUNKT

NEUE WERTE BRAUCHT DIE WAND

Mit seiner Vielfalt an außergewöhnlichen Materialien setzt das Schalterprogramm Gira Esprit Akzente an der Wand. Überzeugend: Die Hand spürt, was das Auge sieht.

Was wie Alu, Messing, Chrom, Holz und Glas aussieht, fühlt sich auch so an. Das ist seit jeher das Erfolgsrezept dieses Schalterprogramms, das Rahmen in Echtmaterialien bietet. Die klare Form der Rahmen verbindet sich mit ausgewählten Oberflächen aus glänzendem Glas, geschliffenem, eloxiertem Aluminium, goldglänzendem Messing und hochglänzendem Chrom mit einer speziellen Oberflächenversiegelung und Holz. Die Rahmenvariante Nussbaum-Aluminium kombiniert Rahmen aus eloxiertem Aluminium mit natürlich gemasertem Walnusssurnier.

BEHAGLICHKEIT

Einerseits sprechen optische wie haptische Gründe für Gira Esprit. Andererseits verlangen anspruchsvolle Architektur, luxuriöse Wohnungsausstattungen oder einfach nur ein ausgefallener Geschmack nach ungewöhnlichen Rahmenvarianten. Schließlich unterstreichen sie die Wertigkeit

der Umgebung, in der sie installiert sind. Holz als der älteste Baustoff wird vielseitig verwendet, hat im Hausbau, bei Möbeln, Böden und Dekoration seinen festen Platz.

ZEITLOSIGKEIT

Glas genießt als zeitloser Werkstoff einen hohen Stellenwert. Kaum ein Material erscheint so zurückhaltend und anpassungsfähig. Dabei setzen die farbig mit Schwarz, Weiß, Mint oder Umbra hinterlegten Rahmenvarianten deutliche Akzente an der Wand. Ob mit geraden und puristisch wirkenden oder halb gerundeten, weichen Kanten, ist Geschmackssache. Das Material verleiht dem Rahmen eine ungewöhnliche Tiefe und der Farbe einen besonderen Glanz.

ELEGANZ

Für einen glanzvollen Auftritt an der Wand sorgen auch die Rahmenvarianten in Aluminium, Chrom und Messing. Unterstreichen sie doch die zeitlose, distanzierte und elegante Note, je nach Wunsch und Ausstattung. Allen Rahmenvarianten gemein ist ihr vielfältiger Einsatz. Mehr als 280 Funktionen können in das Schalterprogramm installiert werden und bieten damit höchste Flexibilität für alle Anforderungen in der intelligenten Gebäudetechnik.



Die neuen Rahmenvarianten
Nussbaum-Aluminium



Aluminium Braun



Aluminium Schwarz

WENIGER IST MEHR

Moderne Hi-Fi-Enthusiasten schwören bei der Beschallung ihrer Räume auf Multiroom-Systeme. Dabei genügt ihnen eine zentrale Anlage, die sie von jedem Raum aus individuell bedienen können.



Multiroom-Systeme sind aus modernen Häusern nicht mehr wegzudenken. Sie machen möglich, wovon viele nur träumen: Musik in jedem Raum genießen zu können; wie das Rockkonzert über DVD im Wohnzimmer, Albinoni im Arbeitszimmer, die morgendlichen Nachrichten und Unterhaltungsmusik im Bad, Volksmusik in der Küche, die 80er-Jahre im Partykeller und die Gutenachtgeschichten im Kinderzimmer. Und das, ohne in jedem Raum eine Hi-Fi-Anlage stehen zu haben. Bei einem Multiroom-System genügt ein zentral installierter Verstärker. Die Räume müssen lediglich mit Nebenverstärkern und Lautsprechern bestückt und verkabelt werden. Dafür erhält man erstklassigen Hörgenuss und kann aus allen Räumen beliebig auf CD-Sammlung, Tuner, Festplattenlaufwerk und DVD-Player zugreifen.

KEINE KOMPROMISSE

Vorbei sind die Zeiten, in denen Musik hören in allen Räumen ein akustischer Kompromiss war. Etwa mit dem Unterbauradio in der Küche, dem Radio in Seifenform im Bad, der Hi-Fi-Erstausrüstung im Partykeller, dem Kofferradio im Hobbyraum und dem Radiowecker im Schlafzimmer. Das Multiroom-System von Revox zum Beispiel bietet Klangerlebnisse vom Feinsten in bis zu 32 Räumen und vier unabhängigen Hörzonen. Als zentrale Steuereinheit im Wohnzimmer dient das Re:system M51. Der Verstärker wird modular mit CD- und DVD-Player, Tuner und dem



eine Steuerung über den Gira HomeServer oder andere KNX/EIB-Bedienelemente ist möglich. Wählbar sind darüber die Tonquelle, CD, Tuner etc. sowie Klang und Lautstärke. Und das in jedem Raum unabhängig von den anderen Räumen. Bis zu acht Audioquellen werden mit einem Vorverstärker verbunden. Der verstärkt die Signale der Hi-Fi-Anlage so, dass sie auch auf langen Leitungstrecken störungsfrei übertragen werden.

Beide Systeme erhalten Sie über den Elektrofachhandel. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne, welches Multiroom-System für Sie das passende ist.

Audio Server M37 für bis zu 400 Stunden Musik aufgerüstet. In den übrigen Räumen versorgen Nebenverstärker die Lautsprecher, die unter Putz mit dem M51 verbunden werden. Das verhindert unnötigen Kabelsalat. Hochwertige Wand- oder Deckenlautsprecher, Regalboxen und Standlautsprecher können zur Stereowiedergabe oder als 5.1 Surround-Systeme installiert werden.

MAXIMALE MÖGLICHKEITEN DANK MULTIROOM

Die Firma Revox ist für seine ästhetischen, zeitlos eleganten, qualitativ und optisch hochwertigen Hi-Fi-Geräte bekannt. Die Bedienung der Geräte zentral und von den anderen Räumen aus ist denkbar einfach. Das System kann über Fernbedienungen, per App auf dem Apple iPhone, vom PC aus oder über die Gira Steuereinheit M217/218, passend zum Gira Schalterprogramm, angesteuert werden. Dabei kann aus jedem Raum individuell zugegriffen werden, ohne die Wiedergabe in den übrigen Räumen zu stören oder zu verhindern. Außerdem kann das System in das KNX/EIB-System über den Gira HomeServer 3 und damit die Musiksteuerung über PC, Handy oder PDA eingebunden werden. Die Anlage bietet so ein Maximum an Möglichkeiten.

GEWOHNTES MODERNISIEREN

Wer von Anfang an in ein neues Hi-Fi-System investieren möchte, ist mit dem Revox Multiroom-System bestens bedient. Wer hingegen auf seine vorhandene Hi-Fi-Anlage nicht verzichten möchte und die Anschaffung eines komplett neuen Systems scheut, dem bietet das Gira Audio-System über die KNX/EIB-Steuerung eine sinnvolle Alternative. Vorausgesetzt, er hat die intelligente Gebäudesteuerung über KNX/EIB in seinem Haus oder seiner Wohnung installiert. Die Bedienung erfolgt über die für die Steuerung der Beleuchtung oder der Jalousie bereits vorhandenen Tastsensoren. Auch



2011 – EIN FRAUENJAHR IM FUSSBALL

Es könnte das Fußballjahr der Frauen werden. Nicht nur, dass die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland stattfindet. Die deutsche Nationalmannschaft der Frauen könnte auch zum dritten Mal hintereinander den Titel holen.

Es ist wieder an der Zeit, die schwarz-rot-goldenen Fähnchen an den Autoscheiben und Antennen zu hissen. Vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 heißt es mitfiebern, wenn die 16 Frauen-Fußballmannschaften aus aller Welt aufeinander treffen. Ein leichtes Spiel wird es keineswegs, wenn Deutschland zur Titelverteidigung antritt. Aber machbar, sieht man die eindrucksvolle Bilanz der deutschen Fußballerinnen. Zweimal Weltmeister in Folge, die Chance auf den dritten Titelgewinn in Reichweite. Eine erfolgsverwöhnte Nationalmannschaft, geformt und motiviert von einer der erfolgreichsten Trainerinnen überhaupt: Silvia Neid, als Spielerin Vize-Weltmeisterin (1995) und mehrfache Europameisterin (1989, 1991 und 1995), als Assistenz- und Cheftrainerin zweimalige Weltmeisterin (2003 und 2007), viermalige Europameisterin (1997, 2001, 2005 und 2009) und dreimalige Gewinnerin der olympischen Bronzemedaille (2000, 2004 und 2008). Zudem wurde sie mit dem erstmals vergebenen Titel FIFA-Frauenfußballtrainerin des Jahres ausgezeichnet.

STARKE MANNschaften AUS ALLER WELT

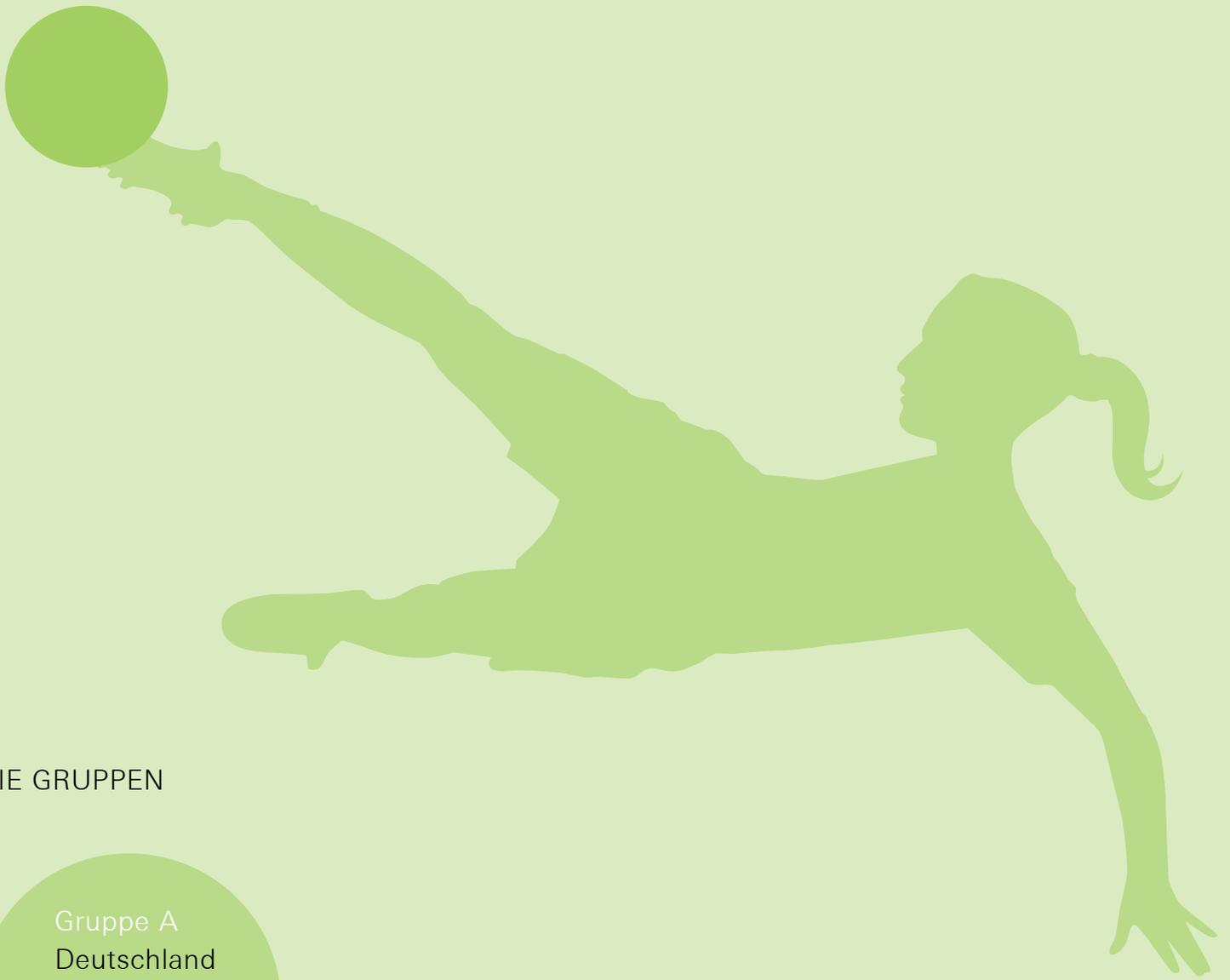
Blass also müssten die anderen werden. Obwohl natürlich mit Brasilien, den USA, Schweden und Nigeria starke Mannschaften auftreten. Nicht zu vergessen die beiden neuen, bisher unbekanntenen Mannschaften aus Kolumbien und Äquatorialguinea. Es wird ein spannender und heißer Sommer. Gespielt wird an neun Austragungsorten: Augsburg, Berlin, Bochum, Dresden, Frankfurt am Main, Leverkusen, Mönchengladbach, Sinsheim und Wolfsburg. Das Eröffnungsspiel zwischen Titelverteidiger Deutschland und Kanada am 26. Juni 2011 (ab 18 Uhr) findet in Berlin, das Endspiel am 17. Juli 2011 in Frankfurt am Main (ab 20.45 Uhr) statt. Die weiteren Vorrundenspiele der deutschen Frauen finden am 30. Juni 2011 gegen Nigeria in Frankfurt und am 5. Juli 2011 gegen Frankreich in Mönchengladbach statt. Die Karten im Vorverkauf werden übers Internet zugestellt.



MASSIVE FERNSEHPRÄSENZ

Längst vorbei ist die Zeit, in der Frauenfußball belächelt wurde. Das zeigt auch die massive Fernsehpräsenz in den Stadien. Bis zu 18 Kameras fangen die Spiele ein, Steady- und Torkameras sind nah am Geschehen. Seil- und Helikopterkameras sorgen für die ganz besonderen Bilder. Es wird also Zeit, sich seine Plätze im Public Viewing zu sichern oder direkt zu den Spielen zu fahren. Karten gibt es zwischen 15 (ermäßigt) und 200 Euro. In jedem Fall werden es spannende Spiele sein.





DIE GRUPPEN

Gruppe A
Deutschland
Kanada
Nigeria
Frankreich

Gruppe B
Japan
Neuseeland
Mexiko
England

Gruppe C
USA
Nordkorea
Kolumbien
Schweden

Gruppe D
Brasilien
Australien
Norwegen
Äquatorial-
guinea

DIE STADIEN

Impuls Arena in Augsburg
Olympiastadion in Berlin
Rewirpowerstadion in Bochum
Rudolf-Harbig-Stadion in Dresden
Commerzbank-Arena in Frankfurt am Main
BayArena in Leverkusen
Stadion im Borussia-Park in Mönchengladbach
Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim
Arena im Allerpark in Wolfsburg

INFOS IM INTERNET:

www.womansoccer.de
www.fifa.com
www.dfb.de

BLÜTENMEER AN RHEIN UND MOSEL

Der Sommer wird bunt in Koblenz. Die Bundesgartenschau lockt vom 15. April bis 16. Oktober 2011 mit floraler Farbenpracht und rund 3.000 Veranstaltungen.

In diesem Sommer wird Koblenz besonders grün und farbenfroh: Über 600.000 Blumenzwiebeln hat die Stadt in die Erde gebracht und sorgt an vielen Sehenswürdigkeiten für Frische und Lebendigkeit. Auf der Bundesgartenschau 2011 zeigen Gärtner und Landschaftsarchitekten ihre Arbeiten an, in und mit der Natur. Einer der floralen Anziehungspunkte ist das Kurfürstliche Schloss mit seinem malerischen Park. Stiefmütterchen, Islandmohn und Goldlack läuten den Frühling ein, Wandelröschen, Petunien und Zinnien lösen die Frühblüher ab. 44 Formgehölze stehen Spalier, Leihgaben der sechs größten Baumschulen Deutschlands. Ahorn, Kastanie, Platane, Vogelbeere und Zieräpfel laden zum Flanieren durch das fürstliche Ambiente ein.

KONTRASTE IN UND ÜBER DER STADT

Der Garten des Oberlandesgerichts nebenan strotzt vor Rhododendren, Azaleen, Hortensien, Felsenbirnen und Prachtglocken. Rund 12.000 Stauden, darunter Windröschen, Storchschnabel und Akeleien, begleiten die prachtvollen Blüher. Dazwischen entdeckt man Hyazinthen, Kaiserkronen, Narzissen und Lilien. Weiter geht es die prachtvolle, neu gestaltete Promenade entlang zum Deutschen Eck, Zusammenfluss von Rhein und Mosel. Hier entfalten Tulpen ihre Blütenpracht. Auf der gegenüberliegenden Rheinseite erhebt sich die ehemalige Preußenfestung Ehrenbreitstein. Auf dem Festungsplateau ist ein neuer Landschaftspark entstanden, dessen Weitläufigkeit und Fernblick im spannenden Kontrast zu den BUGA-Arealen in der Stadt steht.

PER GONDEL ÜBER DEN RHEIN

Der Blick über das Obere Mittelrheintal ist atemberaubend. Nirgends sonst ist er so unverbaut und direkt. Nicht von den bewaldeten Hügeln rundum, nicht von der Festung Ehrenbreitstein. Der Bundesgartenschau 2011 sei Dank: Um dem Besucherstrom zwischen Deutschem Eck und der Festung Rechnung zu tragen, hat die Stadt Koblenz eine Seilbahn über den Rhein gebaut. 18 Panoramakabinen, eine davon sogar mit Glasboden, verkürzen die Rheinquerung und den Anstieg auf wenige Minuten. Spannende Führungen erleichtern den Einstieg in die überreiche Natur. Spezielle





Mit der Seilbahn über den Rhein



Viel Spielflächen für Kinder

Angebote stehen für Kinder während der Sommerferien zur Verfügung, um sich der Natur zu nähern. Vier Spielflächen, darunter ein Wasser- und Kletterspielplatz sowie eine Skaterplaza bieten ausreichend Raum für Spiel, Spaß und Bewegung. 3.000 Veranstaltungen begleiten die BUGA das Jahr hindurch.

REISE IN DIE ROMANTIK

Koblenz ist auch sonst ein idealer Ausgangspunkt für einen romantischen Urlaub. Nicht nur, dass hier mit Rheinhessen links und dem Rheingau rechts des Rheins, mit Mosel und Ahr vier wichtige deutsche Weinanbaugebiete aufeinanderstoßen. Innerhalb von zwei Fahrstunden liegen fünf romantische Städte in Reichweite: Kaiserslautern, Mainz, Speyer, Trier und Worms. Das milde, mediterrane Klima lässt Wein, Zitrusfrüchte und Feigen reifen. Im Mittelalter entstanden hier mehr Burgen und Schlösser als anderswo, Zeugnisse, die noch heute zu besichtigen sind und zum Träumen anregen. Kein Wunder, dass die UNESCO drei Städte und das obere Mittelrheintal als Welterbe deklarierte. Ein Umstand übrigens, der verhindert, dass die Seilbahn hinauf zur Festung Ehrenbreitstein auf Dauer bleibt. 2013 soll sie wieder entfernt werden und das Rheintal sein ursprüngliches Gesicht zurückerhalten.

GUT AUSGEBaute FUSS- UND RADWEGE

Die natürliche Vielfalt der Region lässt sich am besten zu Fuß oder per Rad entdecken. Fünf Prädikatswanderwege, zu denen auch der Rheinsteig gehört, bieten abwechslungsreiche Wandertouren. Bestens beschilderte Radwege führen an Rhein und Mosel entlang, durch herrliche Weinlandschaften und die luftigen Höhen der Mittelgebirge. Gast- und Straußwirtschaften laden zur Einkehr ein. Ein Besuch also lohnt sich, egal, ob man nun Blumenfreund ist oder Kultur und Kulinarisches schätzt.

EINTRITTSPREISE DER BUGA:

Tageskarte

Erwachsene EUR 20, Kinder/Jugendliche EUR 5,

Begünstigte EUR 18, Gruppen EUR 18

Dauerkarte

Erwachsene EUR 120, Kinder/Jugendliche EUR 35,

Begünstigte EUR 105

Infos im Internet:

Bundesgartenschau 2011: www.buga2011.de

Meisterwerke der Region in und um Koblenz:

www.meisterwerke-der-region.de

Zauberhafte Städte voll Romantik, Kultur und Lebensart:

www.rlp-info.de

Romantische Städte zwischen Rhein und Mosel:

www.romantic-cities.com



Bundesgartenschau 2011
Koblenz verwandelt

Oben: Im Schlossgarten
Unten: Jugend forscht



NATUR 11



PRAKTISCHE USB-LADESTATION

Die Zahl mobiler elektronischer Geräte wächst. Jedes beansprucht sein eigenes Netzteil. Dabei könnte das Laden der Akkus so entspannt sein: mit der Gira USB-Spannungsversorgung.

Welches war noch das richtige Netzteil für das Mobiltelefon, für den MP3-Player, den Tablet-PC, das Navigationsgerät, das PDA? Jedes dieser Geräte hat sein eigenes Netzteil zur Spannungsversorgung und zum Laden der Akkus und verfügt doch über die gleiche Anschlussbuchse wie die anderen auch: die USB-Schnittstelle. Ursprünglich zum Übertragen von Daten gedacht, wurde sie mittlerweile zum Multifunktionsanschluss erweitert. Bisher haben sich die Hersteller noch nicht auf ein einziges Ladegerät für alle einigen können. Dabei nutzen viele Geräte bereits die Ladefunktion während des Datentransfers, wenn sie an einen Computer angeschlossen sind.

VERSORGUNG AUS DEM HAUSNETZ

Die Gira USB-Spannungsversorgung macht sich diesen Umstand zunutze und schließt genau diese Lücke. Sie wird wie jede herkömmliche Steckdose auch in der Wand installiert und liefert den Strom aus dem Hausnetz. Die Elektronik sorgt für den richtigen Ladestrom. Zwei Anschlussbuchsen stehen zur Verfügung. An sie werden die mobilen Geräte per USB-Kabel angeschlossen. Wird nur ein Gerät zum Laden angeschlossen, beträgt der Ladestrom 1.400 mA (1,4 A). Bei zwei angeschlossenen Geräten halbiert sich der Ladestrom auf 700 mA je Buchse.

IDEAL FÜR STROMHUNGRIGE

So werden auch stromhungrige Geräte schnell wieder betriebsbereit. Wie zum Beispiel das iPhone, das iPad oder der iPod von Apple. Soll das iPad geladen werden, empfiehlt es sich, nur einen USB-Anschluss zu besetzen und den vollen Ladestrom von 1,4 A zu nutzen. An die Gira USB-Spannungsversorgung können Sie natürlich auch andere mehr oder weniger sinnvolle Geräte und Computer-Gadgets einstöpseln, welche die USB-Stromversorgung eines PCs oder eines Notebooks nutzen. Zum Beispiel LED-Beleuchtung, USB-Ministaubsauger, Lüfter etc.

Die Gira USB-Spannungsversorgung erhalten Sie natürlich bei uns.



WETTERVORHERSAGE IM SCHALTERDESIGN

Funk-Wetterstationen sind funktional, aber nicht schön. Das Gira Energie- und Wetterdisplay Funk ist anders: Es passt zum Schalterprogramm und lässt sich überall platzieren, wo es Spaß macht, hinzuschauen.

Ob es nachher regnet oder die Sonne scheint? Ein Blick in den Himmel kann trügerisch sein. Einer auf die digitale Wetterstation schafft mehr Vertrauen. Wenn auch nur für die nächsten Stunden. Wolken, Sonnenschein, Luftfeuchte, Luftdruck, Temperatur innen und außen, Wetterbeobachtungen können Spaß machen. Außensensor und Wetterstation stehen in stetem Funkkontakt. Wenn man erst mal die Zusammenhänge begreift, ist auch der Blick in die Wolken nicht mehr so leer.

PASSEND ZUM EINRICHTUNGSSTIL

Ein echter Blickfang ist die Wetterstation meist nicht. In der Wohnungseinrichtung bleibt sie ein optischer Fremdkörper. Nicht so das Gira Energie- und Wetterdisplay Funk. Sein Platz ist an der Wand, nicht irgendwo im Regal. Passend zu verschiedenen Gira Schalterprogrammen ist es Teil der Elektroinstallation. Fest montiert und optisch aus einem Guss, aber zugleich anpassungsfähig an die unterschiedlichen Einrichtungsstile. Über einen integrierten Sensor und einen separaten Funk-Sensor im Außenbereich erhält das Gira Energie- und Wetterdisplay Funk eine Fülle von Informationen. Hygrometer, Barometer und Thermometer zeigen Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Außen- und Innentemperatur an. Außerdem lassen sich Uhrzeit, Datum und Mondphasen ablesen. Und natürlich sagt das Gira Energie- und Wetterdisplay Funk einen Trend für die nächsten Stunden

voraus. Die jeweiligen Werte und Symbole werden gut lesbar im LC-Display angezeigt.

LEICHTE MONTAGE

Es kann entweder mit Batterien oder über ein Netzteil mit Strom versorgt werden. Die batteriebetriebene Variante lässt sich überall Aufputz anbringen, unabhängig von Stromleitungen. Läuft das Gira Energie- und Wetterdisplay Funk über ein Netzteil, wird dieses in einer leeren Unterputzdose untergebracht. Das regelmäßige Wechseln der Batterien entfällt. Der große Vorteil: Bei beiden Varianten müssen keine Wände aufgeklopft oder neue Leitungen verlegt werden. Die leichte Montage macht das Gira Energie- und Wetterdisplay Funk nicht nur zu einem nützlichen und schönen Accessoire für Haus und Wohnung, sondern auch zu einer pfiffigen Geschenkidee.

Das Gira Energie- und Wetterdisplay Funk lässt sich optional mit fünf verschiedenen Sensoren und Adaptern ausstatten. Mehr Informationen gibt es bei uns im Elektrofachhandwerk und im Internet unter: www.gira.de



DIE SOMMERFARBEN: WEISS, ROSÉ UND ROT

Der Sommer wird bunt? Nicht in Sachen Sommerweine. Getrunken wird weiß, rosé und rot, leicht und fruchtig, erfrischend, kühl und unkompliziert.

Der Sommer ist da und die Mode macht es vor: die warmen, schweren Kleider in den Keller, die luftigen und leichten in den Schrank. Der Stoffwechsel berauscht die Sinne. Die Stimmung steigt. Gute Laune ist angesagt. Vor allem, wenn man hemdsärmelig oder im luftigen Kleid auf der Terrasse oder im Straßencafé sitzt, die Wärme genießt und sich der Leichtigkeit des Lebens freut. Die Farben des Sommers? Bei Wein Geschmackssache. Trinkbar ist alles, weiß, rosé und rot. Frisch und leicht sollten die Weine aber schon sein. Vielleicht was Spritziges? Was Gespritztes – Wein mit Mineralwasser aufgemischt. Eine hervorragende Erfrischung. Aber warum den guten Tropfen verdünnen?

LEICHT, ERFRISCHEND, FRUCHTBETONT

Es gibt doch Sommerweine. Sie beleben und sorgen für gute Laune. Im Eiskübel auf 8 Grad gekühlt und serviert, leicht, erfrischend, fruchtbetont. Sie harmonieren mit der leichten sommerlichen Küche, schmecken aber auch allein sehr gut. Keine edlen Tropfen zum Schwenken, Schnüffeln und Schlürfen. Kein aufwendiges Kredenzen. Aus der Flasche ins Glas die Kehle runter. Sommerweine haben nicht die Eleganz der schweren Weine. Sommerweine sind kurzlebig, sie müssen nicht erst Jahre reifen, bevor sie Geschmack bekommen. Ihr Aroma ist nicht so nachhaltig, würzig und intensiv wie die der Winterweine. Sommerweine haben mehr Säure, dafür weniger Alkohol (um die 10 % Vol.) und Gerbstoffe, sind trocken bis maximal halbtrocken. Gut so, um ein Glas mehr ohne Reue für den nächsten Morgen zu trinken. Zu viel Restsüße verklebt den Gaumen und erfrischt nicht.

TYPISCHE WEISS- UND ROSÉREBSORTEN

Zumeist werden Weißwein- und Rosétrauben zu Sommerweinen verarbeitet. Typische weiße Rebsorten mit feinen Blüten- und Fruchtaromen sind Riesling, Silvaner und Sauvignon Blanc, Müller-Thurgau und Weißer Burgunder. Österreicher schwören auf den Grünen Veltliner. Die außerhalb des Landes selten angebaute Rebsorte zeichnet sich durch ein intensives Bouquet nach Citrus und Frucht aus, ohne die nötige Frische vermissen zu lassen. In Südfrankreich bevorzugt man im Sommer Roséweine. Hier bieten sich Spätburgunder und Dornfelder an. Auch dabei gilt: Zu viel Süße schadet.

FRUCHTIGE ROTE

Natürlich kann man auch Rotweine im Sommer genießen. Alles eine Frage des Geschmacks. Als Sommerweine sind sie in Nordeuropa eher untypisch. In mediterranen Ländern hingegen werden sie ebenso getrunken wie die kühlen Weiß- und Roséweine. Es sind vor allem leichte, samtige Weine mit fruchtigem Aroma, ohne den typisch pelzigen Geschmack, mit wenig Tannin und Alkohol. Der Spätburgunder ist eine gute Wahl. Sein Geschmack erinnert an dunkle Beeren und Kirschen. Er wird kühler als im Winter getrunken. Ob mit Eiswürfel, ist Geschmackssache, aber durchaus kein Fauxpas. In Spanien ist der Eiswürfel im Weinglas Mode. Das nennt sich dann *Vino Tinto de Verrano*. Gewöhnungsbedürftig ist allerdings der Schuss Limonade. In Frankreich sind Pinot Noir, Cabernet Franc und Zweigelt gute Rote für den Sommer, in Italien der Bardolino.



FRISCHER PROSECCO

Beim Afterwork-Treff, Einläuten des Wochenendes oder als leichter Aperitif darf er natürlich nicht unerwähnt bleiben. Der Prosecco ist eine weiße Rebsorte aus dem Norden Italiens, aus dem Perl-, Schaum- und Stillweine gekeltert werden. Leider werden unter der Bezeichnung auch Weine angeboten, die aus verschiedenen Weißweinen gemischt und mit Kohlensäure versetzt werden. Das mindert den Ruf des Getränks. Die preisliche Differenz zu Champagner, hochwertigen Schaumweinen und dem deutschen Winzersekt liegt allerdings nicht in minderer Qualität, sondern rührt von der weniger aufwändigen Tankgärung gegenüber der handwerklich anspruchsvolleren Flaschengärung.



BÄDERKULTUR UND KÜSTENCHARME



Mit rund 2.300 Kilometern Küste zwischen Glücksburg und Greifswald sowie beschaulicher Backstein- und Bäderarchitektur erschließt sich die Ostseeküste als ein abwechslungsreiches Urlaubsziel.

Die mecklenburgische Ostseeküste bietet alles, was man von einem Urlaub am Meer erwartet. Mehr noch überrascht die Region mit Kulturschätzen, Sehenswürdigkeiten, Traditionen und Perspektiven. Bereits während des Mittelalters genoss sie höchstes Ansehen. Sie war dank ausgeprägter Handelswege mit der Welt verbandelt. Noch heute zeugen Hansestädte wie Greifswald, Rostock, Stralsund und Wismar von der einstigen Bedeutung. Nach der Wende 1989 erwachten sie zu neuem Leben, wurden restau-

riert, renoviert und wieder aufgebaut. Heute erscheint die mecklenburgische Ostseeküste attraktiver denn je. Die bizarre Küstenlinie hat ihre spektakulären Steilküsten, wald- und dünengesäumte, feinsandige Strände. Fehlende Gezeiten bieten ideale Voraussetzungen für einen entspannten Badeurlaub.

INSELN MIT AUSSICHT

Geradezu prädestiniert dafür ist die Halbinselkette Fischland, Darß und Zingst zwischen Rostock und Stralsund. Die ehemals eigenständigen Inseln wuchsen im Lauf der Jahrhunderte durch natürliche und künstliche Sandaufspülungen zusammen. Inmitten des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft lässt es sich hier naturbetont urlauben. Die Landschaft ist geprägt von Flach- und Steilufern, Buchten, Nehrungen und Dünen. Ein ausgedehnter Radweg entlang der Hauptstraße macht das Radeln zu einem echten Vergnügen. Weite Strecken führen durch dichten Wald, dann wieder vorbei an gepflegten Vorgärten und adrett hergerichteten und gastfreundlichen Fischerorten.



WEISSE STADT AM MEER

Unnahbar dagegen erscheint Deutschlands ältestes Seebad. Heiligendamm war schon vor 200 Jahren ein ebenso eleganter wie exklusiver Badeort, in dem der Adel die Sommermonate zu verbringen pflegte. Der wegen seiner weiß getünchten Strandhäuser auch „weiße Stadt am Meer“ genannte Ort bot hingegen nach der Wende einen traurigen Anblick. Die Fassaden waren grau und gammelig, die Villen verwaist. Aufwendige Renovierungen und das 2003 eröffnete Grandhotel lassen Heiligendamm heute wieder erstrahlen. Eindrucksvoll überragt die „Burg Hohenzollern“ das Gebäudeensemble mit den penibel geschnittenen Rasenflächen. Nicht zuletzt das Treffen der Weltmächtigen auf dem G8-Gipfel 2007 brachte den Ort in die Öffentlichkeit.

STADT MIT VIELEN GESICHTERN

Von allem etwas hat die 800 Jahre alte Hansestadt Rostock: Sie ist die größte Stadt „Meck-Pomms“ und hat dank Flug- und Fährhafen Verbindungen in die ganze Welt. Das macht sie auch für Kurzreisen am Wochenende interessant. Sie ist eine lebendige, ihrer Wurzeln und Traditionen bewusste Universitätsstadt, reich an Sehenswürdigkeiten. Die gemütliche Altstadt mit den typischen Giebelhäusern lädt zum Bummeln und Shoppen ein. Schönster Stadtteil Rostocks und seit dem 19. Jahrhundert beliebt ist das Seebad Warnemünde. Zu Zeiten der DDR trafen sich Politbonzen und hochrangige Gäste aus aller Welt im „Hotel Neptun“, ein im Hinblick auf die malerische Bäderarchitektur misslungener Betonbau von 68 Metern Höhe direkt am Strand.

LUXUS AM MEER

Sehenswert sind der 37 Meter hohe Leuchtturm und der „Teepott“, ein Pavillon mit Restaurants und Cafés und eigenwilliger Architektur. Die Strandpromenade bietet besten Blick aufs Meer. Beeindruckend und beliebt: der mit 150 Metern breiteste Sandstrand der deutschen Ostseeküste. Ebenso beeindruckend ist die 2005 am rechten Warnowufer entstandene



Malerisches Rostock

Yachthafenresidenz „Hohe Düne“. Das am Meer gelegene Luxushotel ist mit seinen Gästehäusern, Kongresszentrum, Boots- und Haupthaus beinahe eine kleine Stadt. Die Mole lädt zum Flanieren am Wasser ein. Der Yachthafen bietet Liegeplätze für 750 Boote. Schließlich ist die Ostsee ein beliebtes Wassersportgebiet und Segelrevier. Jährlicher Höhepunkt im August ist die „Hanse Sail“, ein Treffen vieler Groß- und Traditionssegler aus aller Welt. Für kulinarische Höhepunkte sorgen sechs gemütliche Restaurants und fünf Bars. „Der Butt“ ist unter Feinschmeckern beliebt und bei Restauranttestern. Der Michelin vergab einen Stern, der Gault Millau 17 Punkte.

FÜRS WOHL DER SINNE

Apropos Tradition und Sinnesfreuden: Die „Hohe Düne“ verfügt über ein Wellness- und Spa-Resort, das seinesgleichen sucht. Auf über 4.200 Quadratmetern und drei Decks werden traditionelle Badekulturen aus Asien, dem Orient und Nordeuropa angeboten. Eine großzügige Saunalandschaft, eine traumhafte Wellnessoase, ein hochmoderner Fitnessbereich und ein Pool mit Kamin und Separees – mehr Erholung für die Sinne geht kaum. Sind Kinder mit an Bord, sind Käpt'n Knuddel für die ganz Kleinen, Käpt'n Blaubär für die Drei- bis Zwölfjährigen und Käpt'n Hook für die 13- bis 16-Jährigen zur Stelle und sorgen mit einem vielseitigen Programm für gute Laune.

Blick auf die Yachthafenresidenz „Hohe Düne“



Wellnessbereich in der „Hohen Düne“





Die Seebücke Sellin

FÜR MEHR ALS EINEN URLAUB GUT

Dass die Ostseeküste für mehr als einen Urlaub gut ist, wird spätestens klar, wenn man die Insel Rügen ins Visier nimmt. Schon die ersten vier Kilometer Überfahrt sind atemberaubend und aufregend. Seit 2007 verbindet eine 600 Meter lange Schrägseilbrücke die enge Schiffspassage zwischen Stralsund und Altefähr. Weithin sichtbar: der 128 Meter aufragende Pylon, der die Brücke trägt. Auf drei Fahrspuren 42 Meter über dem Meer quert der Kraftfahrzeugverkehr den Strelasund. Der Rügendamm, bisher Nadelöhr mit Staugarantie, bleibt der Bahn, Radlern und Fußgängern erhalten.

ZWEIFELHAFTE FREUDE

Dabei sind vier Kilometer Beton kein ungewöhnlicher Anblick für Rüganer. Am Prorer Wiek, einer schmalen Landbrücke zwischen Binz und Sellin, steht ein Furcht einflößendes Bauwerk. Vier Kilometer Fassade, erbaut 1936 bis 1939 von der NS-Organisation „Kraft durch Freude“. Ein bedrückender Ort steingewordener Ideologie. Der Kölner Architekt Clemens Klotz erhielt den Zuschlag für das gigantische Seebad mit Kaianlagen, Festhalle und Aufmarschplatz. Stabil wie ein Bunker hat es die Jahrzehnte überdauert, Abbruchversuchen widerstanden. Heute nutzen ein Jugendgästehaus, eine Galerie und eine Museumsmeile einen Teil der Räume.

VON MALERHAND INSPIRIERT

Wer an Rügen denkt, hat unwillkürlich die weißen Kreidefelsen, die Wissower Klinken und den Königsstuhl, vor Augen. Der Maler Caspar David Friedrich bannte den markanten Zacken so unverwechselbar auf die Leinwand, dass noch immer Besucher nach genau dieser Perspektive suchen. Dabei ist weder sicher, dass Friedrich die Natur kopierte, noch bleiben die Felsen über die Jahre in ihrer Gestalt erhalten. Das Meer wäscht die Kreide aus, bildet Risse und Höhlen, die immer wieder zu spektakulären Felsstürzen führen.





Von oben nach unten:
Familienurlaub an der Ostsee
Kreidefelsen auf Rügen
Perfekte Strände auf der Insel Hiddensee
Die Leuchttürme am Kap Arkona



ZUCKERBÄCKERBÄDER

Kreideweiß ist auch die typische Seebäderarchitektur in Sellin, Binz und Sassnitz. Man zeigt sich auf der Uferpromenade, flaniert auf der zauberhaften Selliner Seebrücke oder schlendert vorbei an pittoresken Jugendstilhäusern und verschnörkelten Veranden zum Strand. Die langen Sandstrände von Baabe und Göhren sind während der Badesaison bestens besucht. Nacktbaden und FKK wie noch zu Zeiten der DDR allerdings sind auf die Schaabe verboten, einem zehn Kilometer langen, schmalen Sandstreifen. Sie liegt auf dem Weg von Jasmund zum Kap Arkona, der nördlichsten Spitze Rügens.



MOHN UND MEER

Schon von Weitem signalisieren zwei Leuchttürme wie ungleiche Brüder das Kap Arkona. Einer eckig und gedrungen, der andere rund und schlank. Begehrbar sind beide, und sie gewähren einen herrlichen Blick auf die im Sommer von blühendem Mohn erröteten Felder. Wer mag, steigt über schiefe Holzstiegen hinab ans Meer und sucht nach den „Hühnergöttern“, Kalksteine mit natürlich ausgespülten Löchern sind begehrte Souvenirs.



PARADIES MIT PANORAMA

Wer die Ruhe sucht, findet sie auf Hiddensee. Keine Autos, nur Pferdewagen und Fahrräder sind erlaubt. Die herrliche Heidelandschaft inspiriert die Sinne. Auf dem Dornbusch, Hiddensees höchste Erhebung mit Leuchtturm, liegt einem die Insel zu Füßen. Entlang der steinigen Ufer lohnt der Blick nach unten. Mit Geduld und Glück findet man hier Bernstein, den das Meer vor allem nach stürmischen Tagen ans Ufer spült. Ob sich Thomas Mann und Gerhart Hauptmann damit die Zeit vertrieben haben? Sie waren beliebte Sommergäste auf der Insel. Hauptmann fand in Kloster seine letzte Ruhe. Sein Sommerdomizil, Haus Seedorn, ist heute Museum und Gedenkstätte.

Infos im Internet:

www.m-vp.de

www.ruegen-hiddensee.de

www.hohe-duene.de

Fachbetrieb für intelligente Elektroinstallation



Hermann Josef Kastenholz
GmbH Elektroanlagen
Bergstraße 85
50739 Köln

Tel 02 21 - 9 17 42 30
Fax 02 21 - 1 70 18 63

info@kastenholz.de
www.kastenholz.de

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Do 08.00 - 12.30 Uhr
 13.30 - 17.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.30 Uhr
 13.30 - 14.30 Uhr

Kompetent, innovativ und servicestark.

Wer sich für ein Gira Produkt entscheidet, setzt auf moderne Elektroinstallation, die in Qualität, Komfort und Design höchsten Ansprüchen gerecht wird. Gut zu wissen, dass es einen Partner in Ihrer Nähe gibt, der Ihnen dieses hohe Niveau auch bei Installation und Service bietet.

Kastenholz GmbH Elektroanlagen steht Ihnen seit 1984 als kompetenter Fachbetrieb mit Rat und Tat zur Seite. Die Mitarbeiter unseres Familienbetriebes sorgen dafür, dass Ihre Wünsche nach zeitgemäßer Elektroinstallation in Erfüllung gehen.

Individuelle Beratung bieten wir Ihnen zu den Themen:

- Neubau
- Renovierung und Modernisierung
- Planung und Konzeption

Unsere Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen:

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E-CHECK
- Facettenreiches Licht

- Netzwerktechnik
- Rund um Ihren TV-Empfang
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Gerne zeigen wir Ihnen, welche faszinierenden Möglichkeiten moderne Elektroinstallation auch Ihnen bietet. Sie können sicher sein: Bei uns bekommen Sie heute Lösungen, die Sie auch morgen noch begeistern.

Wir freuen uns darauf, Sie persönlich zu beraten. Rufen Sie uns an.

Hermann Josef Kastenholz
GmbH Elektroanlagen

„Innovative, freundliche und saubere Elektroinstallation für Menschen, die uns am Herzen liegen.“

